

Richard Dehmel (1863-1920)

Wendekreislauf

Nehmen wir Geschehn für Leben,
haben wirs nicht recht verstanden;
Menschenleben ist das Leben
so nur, wie wir es empfanden.

5

Ja, so schwärmt' ich seelentrunken.
Wie mir alles wohlbehagte,
was ich fühlte, was,ich sagte,
in mein Spiegelbild versunken!

10

Doch jetzt heißt es: mit den Zielen,
mit den Wegen sich beraten.
Zwar den Jüngling ehrt sein Fühlen,
doch dem Manne ziemen Taten.

15

Altgeschehnes, Neuerfahrnes,
dunkel drängt es sich zusammen,
und wir wissen nicht zu scheiden
dieses Lodern seltner Flammen.

20

Denn darunter lebt ein Glühen
seltenster Begebenheiten,
und man fühlt ein wirr Bemühen,
als ob Zeiten sich bereiten.

25

Nah schon, will der Sonnenwagen
wieder einen Kreis vollenden.
Wird er durch den Steinbock jagen?
wird er sich zum Krebse wenden?

30

Schauernd scheint er still zu stehen
zwischen gleichen Finsternissen.
Und nun scheint er sich zu drehen.
Aber Du – wirst mitgerissen.
(138 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dehmel/erloesun/chap152.html>